

Gendersensibilisierung

in der Ausbildung von Natur- und Techniklehrpersonen

Bei Schüler*innen der Volksschule im Natur- und Technikunterricht zeigen sich Geschlechterunterschiede in Bezug auf Interessen, Selbstkonzept, Leistungen und stereotype Wahrnehmungen von MINT-Berufen. Dies äussert sich auch in ausgeprägten Geschlechterunterschieden im Berufs- und Studienwahlverhalten.

Datum Freitag, 3. Februar 2023

Zeit 10.00 bis 17.30 Uhr

Ort Pädagogische Hochschule Luzern, Sentimatt 1, 6003 Luzern

Zielgruppen Natur- und Technikdozierende sowie NMG-Dozierende aller Pädagogischen Hochschulen, MINT-Dozierende und Fachpersonen

Programm

Uhrzeit	Programmpunkt			
09.30 – 10.00	Eintreffen, Anmeldung und Begrüssungskaffee (Aula (SE 031))			
10.00 – 10.10	Begrüssung (Aula) Prof. Dr. Kathrin Krammer, Pädagogische Hochschule Luzern			
10.10 – 10.30	Einführung (Aula) Prof. Dr. Dorothee Brovelli, Pädagogische Hochschule Luzern			
10.30 – 11.15	Keynote 1 (Aula) Identitätsaushandlungen zu Naturwissenschaften als Perspektive für Gendersensibilisierung?! Prof. Dr. Thorid Rabe, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg			
11.15 – 11.30	Wechsel in Räume für Referate und Workshops			
11.30 – 12.30	Runde 1 – Referate und Workshops			
	Reihe A Raum SE 104	Reihe B Raum SE 105	Reihe C Raum SE 107	Reihe D Raum SE 110
	Vortrag Gender nicht nur im NT-Unterricht Kunz, PHSG	Vortrag MC-Test zum Theoriewissen bzgl. des gendersensiblen Physikunterrichts – Konzeption,	Workshop MINTizin: Aufgabenstellungen aus der Medizintechnik für den 3. Zyklus Rigert,	Workshop Role Models gendersensibel visualisieren – Science Communication by

		Entwicklung und Validierung Tardent-Kuster, Gut, PHZH	Brovelli, Gysin, PH Luzern	Iron, upgraded! Legscha, Prechtl, TU Darmstadt
	Vortrag Künstliche Intelligenz hat ein Gender-Problem – Auswirkungen auf das Körper selbstbild und die Gesundheit Kuchinka, PH FHNW	Vortrag Gender(un)gerechter Physikunterricht und die Genderkompetenz von angehenden Lehrpersonen Atanasova, Robin, Brovelli, PHSG		
12.30 - 13.45	Mittagspause			
13.45 – 14.30	Keynote 2 (Aula) Wie lassen sich Gender-Aspekte in die Hochschullehre integrieren? Best-Practice-Beispiele aus dem Fach Chemie Prof. Dr. Markus Prechtl, Technische Universität Darmstadt			
14.30 – 15.15	Poster Session (inkl. Kaffeepause) Aula (SE 031) <ul style="list-style-type: none">• Analyse von Doing – Undoing Gender anhand von selber hergestellten Fotostrecken angehender Lehrpersonen (Bürgisser, PH FHNW)• «nature vs nurture»: Naturwissenschaften und gendersensible Hochschuldidaktik – eine Selbstevaluierung (Ha, PHSG)• Gleichberechtigte Team-Arbeit im praktischen Technikunterricht (Gyalog, Güdel, PH FHNW)• Selbstkonzept, Stereotype, Leistung und Angst in Primarschulkindern der Schweiz (von Bergen, ETH Zürich)• Das Thema gendersensibler NT-Unterricht in die Schule tragen (Lanz, Schwarz, Wagner, PHBern)• Wie Lehrpersonen an der PH Luzern für einen gendergerechten Natur- und Technikunterricht sensibilisiert werden – Ein Einblick und Ausblick (Gysin, Brovelli, PHLU)• MINT für Mädchen (und Jungen) zugänglich machen - Erfahrungen aus dem Projekt „It’s MINT“ (Schwab, Fachstelle Jumpss)			
	Runde 2 – Referate und Workshops			
	Reihe A Raum SE 104	Reihe B Raum SE 105	Reihe C Raum SE 107	Reihe D Raum SE 110
15.15 - 16.45	Vortrag Umgang mit Versuchsanleitungen im Fach Physik Amacker, Brovelli, Wilhelm, PH Luzern	Vortrag Mono- und koedukative Lehr- und Lernsettings in der Lehrpersonenbildung aus der Perspektive von Studierenden Pfirter, PHZH	Vortrag Herausforderungen für die Gendersensibilisierung in MINT-Fächern: Forschungsergebnisse aus der Schweiz Lindner, Makarova, UNI Basel	Workshop Storytelling als Zugang zu den Naturwissenschaften Hänger, PH FHNW
	Vortrag	Vortrag	Vortrag	

	<p>Wichtige Paare der Wissenschaftsgeschichte Gyalog, Hool, PH FHNW</p>	<p>Tiefenstrukturmaps mit Blick auf das Thema Gender – ein Good-Practice-Beispiel aus der Lehrpersonenbildung Fleischmann, PHZH</p>	<p>Genderspezifische Wirkungen authentischer Kontexte für MINT-Lernumgebungen im Lehr-Lern-Labor Schmid, Brovelli, Rehm, PH Luzern, PH Heidelberg</p>	
	<p>Vortrag</p> <p>Massnahmen für einen gendersensiblen Elektrizitätsunterricht Bigler, Stowasser, PH Bern</p>	<p>Vortrag</p> <p>Zur Integration von Gender in die Ausbildung von Natur- und Techniklehrpersonen – Perspektiven aus Science and Technology Studies und den Gender Studies Gilbert, freischaffende Soziologin</p>	<p>Vortrag</p> <p>Mono- und koedukative Lehr- und Lernsettings in der Lehrpersonenbildung – eine qualitative Analyse von semistrukturierten Interviews mit Dozierenden Lanka, PHZH</p>	<p>Vortrag</p> <p>Von Dingen und Menschen im naturwissenschaftlichen Unterricht Zeyer, PH Luzern</p>
<p>16.45 – 17.30 Uhr</p>	<p>Aula (SE 031)</p> <p>Tagungsabschluss und Apéro</p>			

Key Note 1 - Identitätsaushandlungen zu Naturwissenschaften als Perspektive für Gendersensibilisierung?!

Thorid Rabe, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Internationale Forschung zu naturwissenschaftlichem Unterricht und Gender nimmt immer häufiger (auch) die Identitäten und Identitätsarbeit von Schüler:innen in den Blick: Wie verhandeln Heranwachsende beispielsweise ihre eigene *Physikidentität* und andere Identitätsfacetten wie *Gender* miteinander? Welche Erfahrungen und Einflüsse gehen in diese Aushandlungsprozesse ein?

In meinem Vortrag möchte ich das Potential der Identitätsperspektive für gendersensible Forschung und Lehre umreißen. Befunde aus dem Projekt helpING (<https://www.helping.academy/index.php> 9) verdeutlichen, dass die Identitätsperspektive ermöglicht, die Breite an Zugängen von Lernenden und Lehrenden zu den Naturwissenschaften zu erfassen. Der dabei sichtbar werdenden Diversität auch innerhalb einer Gendergruppe lässt sich allerdings nur begrenzt durch „pauschale“ Fördermaßnahmen gerecht werden. Vielversprechend erscheinen zusätzliche individualisierte Zugänge und eine (gender-)reflexive Haltung der beteiligten Personen.

Key Note 2 - Wie lassen sich Gender-Aspekte in die Hochschullehre integrieren? Best-Practice-Beispiele aus dem Fach Chemie

Markus Prechtl, Technische Universität Darmstadt

Watch out! – Immer dann, wenn Geschlecht in naturwissenschaftlichen Kontexten thematisiert wird, kann es schnell brenzlich werden. Denn allzu oft treten dabei Stereotypen hervor, die sich hartnäckig verfestigen. Insbesondere der Umgang mit Bildern und bildlichen Vorstellungen von den Naturwissenschaften und den Menschen, die sich darin engagieren, sollte in der Hochschullehre gender- und diversitätssensibel reflektiert werden. Der Vortrag zeigt anhand von Best-Practice-Beispielen aus dem Fach Chemie auf, wie dies gelingen kann.

Der erste Teil des Vortrags ist klassisch-problemorientiert gestaltet. Am Beispiel von Analogien, die charakteristisch für das Kommunizieren naturwissenschaftlicher Inhalte sind, wird erläutert, wie diese zu Katalysatoren der Reproduktion von Stereotypen geraten können. Davon ausgehend wird angeregt, wie sich Studierende Analogien, Produktwerbungen und Biografien von Wissenschaftler:innen methodisch zuwenden können, um für sich sinnstiftende Zugänge zu Gender-Aspekten in der Hochschullehre zu erschließen.

Der zweite Teil des Vortrags ist innovativ-lösungsorientiert ausgerichtet. Zum einen wird das Konzept DiSenSu (www.disensu.de) inklusive Befunden aus empirischen Begleituntersuchungen vorgestellt. Zum anderen wird ein mehrfach erprobtes Seminarkonzept skizziert, das experimentelle Tätigkeiten mit visuellem Storytelling verbindet. Beide Konzepte erweitern das Spektrum an Professionalisierungsmethoden, die auf Diagnose und Unterrichtsplanung abzielen, und schafft Reflexionsanlässe bezüglich Gender und Diversität.

Der Vortrag schließt mit einem Ausblick auf Potenziale einer engen Verknüpfung von Gender-Aspekten in der Hochschullehre mit den Sustainable Development Goals und lädt zu einem gemeinsamen Austausch darüber ein.